NACHRICHTEN
Österreich

Amoklauf in Graz: 3D-Lasertechnik revolutioniert die Ermittlungen!

Amoklauf in Graz: Ermittler setzen 3D-Lasertechnologie zur präzisen Tatortdokumentation ein, um relevante Beweise zu sichern.

Graz, Österreich - Am 13. Juni 2025 erschütterte ein Amoklauf an einer Schule in Graz die Öffentlichkeit und forderte tragischerweise elf Menschenleben. Die Ermittler stehen vor der Herausforderung, die komplexen Ereignisse zu rekonstruieren, und setzen hierbei auf innovative Technologien. Ein entscheidendes Werkzeug in diesen Ermittlungen ist die 3D-Lasertechnologie, welche es ermöglicht, den Tatort detailliert zu erfassen und für späteren Analysen zur Verfügung zu stellen. Wie **oe24.at** berichtet, wird diese Technologie seit 2020 in Österreich vermehrt zur Tatortdokumentation verwendet.

Die 3D-Lasertechnologie bietet entscheidende Vorteile für die Ermittler. Sie erlaubt es, eine virtuelle, dreidimensionale

Dokumentation des Tatorts zu erstellen, die als Beweismaterial in späteren Strafverfahren genutzt werden kann. Die Daten werden mithilfe von Laserscannern erfasst, die immense Präzision bieten, indem sie bis zu zwei Millionen Messpunkte pro Sekunde sammeln und gleichzeitig 360-Grad-Panoramaaufnahmen erstellen. Diese digitale Aufbereitung stellt sicher, dass auch Ortsunkundige einen Zugang zu den Gegebenheiten des Tatorts erhalten, ohne ihn betreten zu müssen, was die Effizienz der Ermittlungen entscheidend steigert.

Technologische Fortschritte und Einsatzmöglichkeiten

Bundesminister Karl Nehammer präsentierte die 3D-Laser-Tatortdokumentation am 1. November 2020 in einer Pressekonferenz und unterstrich dabei die Wichtigkeit dieser Methode für die österreichische Exekutive. Die Technik wird nicht nur von etwa 200 Expertinnen und Experten auf Landesebene, sondern auch von 350 Spezialisten auf Bezirksebene eingesetzt. Dies zeigt die weitreichende Integration dieser Technologie in der Kriminalistik, wie auch **bundeskriminalamt.at** berichtet.

Die 3D-Lasererfassung ergänzt die herkömmliche Lichtbilddokumentation und erlaubt eine präzise Analyse durch die Erstellung von Punktwolken als Datengrundlage. Diese innovative Methode eröffnet neue Möglichkeiten, wie etwa die Analyse von Schusswinkeln oder Blutspurenmustern, und ist besonders nützlich bei schweren Verbrechen oder Großschadensereignissen.

Künftige Entwicklungen und Herausforderungen

Die Rolle der 3D-Technologie in der Kriminalistik könnte sich mit der Zeit noch weiter ausweiten. Neben der Tatortdokumentation

wird 3D-Druck auch in der Forensik als Lehrmittel und zur Erstellung von Zielmarken eingesetzt. Laut **3DNatives** verbessert die 3D-Scantechnologie die Analyse und hilft dabei, Täter zu überführen. Gleichzeitig gibt es Herausforderungen, etwa in Bezug auf Kosteneffizienz, Schulungsbedarf und den Umgang mit großen Datenmengen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Implementierung von 3D-Technologien sowohl die Ermittlungsarbeit als auch die Aufklärung von Verbrechen nachhaltig verändert hat. In eine Zukunft blickend, könnte die Weiterentwicklung dieser Technologien weiterhin entscheidend dazu beitragen, die Effizienz und Genauigkeit von Ermittlungen zu steigern sowie die Aufklärungsquote zu erhöhen.

Details	
Vorfall	Amoklauf
Ort	Graz, Österreich
Verletzte	11
Quellen	• **www.oe24.at** • **www.bundeskriminalamt.at** • **www.3dnatives.com**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at